

## Rentner versinkt mit Auto im See

**Zellingen** – In einer dramatischen Rettungsaktion haben Feuerwehr und Polizei im unterfränkischen Zellingen einen Angler aus seinem in einem See versunkenen Auto gerettet. Der

Mann hatte sich in seinem Auto aufwärmen wollen, als sich sein Wagen plötzlich in Bewegung setzte und in den See rollte. Das Auto versank bis zum Dach im Wasser. Die Feuer-

wehr schlug die Heckscheibe ein und zog den Rentner aus dem Auto. Der Mann hatte sich in eine Luftblase im Heck des Wagens geflüchtet. Er musste wiederbelebt werden. lby

## Schmid kehrt ins Rathaus zurück

**Garmisch-Partenkirchen** – Der Garmisch-Partenkirchner Bürgermeister Thomas Schmid (Christlich Soziales Bündnis) ist am Montag nach einem Kurzurlaub ins Rat-

haus zurückgekehrt und hat seine Amtsgeschäfte normal aufgenommen. Nachdem feststand, dass er in die Stichwahl muss, hatte er aufgegeben (wir haben berichtet).

Der 53-Jährige hat sich allerdings noch nicht dazu geäußert, wie er sich verhalten werde, wenn er die Stichwahl am Sonntag dennoch gewinnen sollte. matt

## AKTUELLES IN KÜRZE

### BRANNENBURG Wolf in den Alpen?

Das Landesamt für Umwelt (LfU) schließt nicht aus, dass sich in den bayerischen Alpen ein freilaufender Wolf aufhält. Zwischen Brandenburg und Oberaudorf (Kreis Rosenheim) ist eine Rothirschkuh gerissen worden. „Die Umstände und Merkmale deuten auf ein hundartiges Tier als Verursacher hin – ein Wolf kann nicht ausgeschlossen werden“, teilte das LfU gestern mit. Untersuchungen laufen bereits, Ergebnisse werden innerhalb der nächsten zwei Wochen erwartet. lby

### KEMPTEN Täter liegt im Koma

Drei Tage nach der dramatischen Schießerei in einem voll besetzten Zug im Allgäu lag der überlebende Täter gestern noch im Koma. Sein Zustand ist unverändert. Der 44-Jährige aus Augsburg war am Freitag bei voller Fahrt aus dem Zug nach Kempten gesprungen (wir haben berichtet). Sein 20-jähriger Komplize starb bei dem Fluchtversuch. Bei einer Routinekontrolle war es in der Regionalbahn zu einer Schießerei gekommen. lby

### Das kleine Rätsel:

Welches Lied stammt nicht von der Spider Murphy Gang?

- I. Schickleria
- II. Ohne Dich
- III. Elvis von Schwabing

### HERSBRUCK Messerattacke

In einer Realschule im mittelfränkischen Hersbruck ist ein 15-Jähriger mit einem Messer auf einen Schüler losgegangen. Der 16-Jährige wurde bei dem Angriff im Klassenzimmer leicht verletzt. Der Angreifer wurde von der Polizei kurz darauf festgenommen. Die Hintergründe zu dem Streit sind noch unklar. Der 15-Jährige ging seit diesem Schuljahr nicht mehr auf die Realschule. Mehrere Schüler hatten nach dem Vorfall Kreislaufprobleme und mussten ärztlich betreut werden. lby

### GERETSRIED Feuerwehrschule

Die staatliche Feuerwehrschule in Geretsried wird um ein Seminargebäude und eine Kfz-Halle erweitert. Der Haushaltsausschuss des Landtags hat die Kosten in Höhe von 3,96 Millionen Euro bewilligt. Das war der letzte Schritt auf dem Weg zur Modernisierung der Feuerwehrschule. mm

### HOLZKIRCHEN BOB-Tickets

Nach der Tarifveränderung bei der Bayerischen Oberlandbahn (BOB) verlieren alle Fahrkarten ohne festgelegten Geltungstag, die vor dem 15. Dezember 2013 gekauft wurden, am 1. April ihre Gültigkeit. Sie können gegen Zahlung des Unterschiedsbetrags umgetauscht werden. Der Umtausch ist in den BOB-Kundencentern in Holzkirchen, München, Bad Tölz, Lenggries und Miesbach möglich. mm

### Auflösung:

II. Ohne Dich ist ein Lied der Münchner Freiheit.

## DAS PROJEKT „KLASSE IM PULS“

# Das klingende Klassenzimmer

Keyboard? Gitarre? Schlagzeug? Nie probiert? Sagen Sie jetzt nicht, Sie seien unmusikalisch. Das glaubt Ihnen in der Mittelschule Taufkirchen niemand. Dort ist eine ganze Klasse Schulband. Ohne Ausnahme muss jeder ran. Und es klingt gar nicht schräg.

VON DIRK WALTER

**Taufkirchen** – Ömer ist am Bass. Und wie! Die Zunge gleitet zur Oberlippe, die Imagine Dragons mit ihrem Song „Demons“ fordern alles. „When your dreams all ...“ Aus, Stopp. „Du bist verstimmt“, ruft einer. Noch mal von vorne.

Das Bass wummert, der Schlagzeuger hämmert. Jenni bearbeitet mit Hingabe ihr Keyboard. Die Augen fast geschlossen, die Lippen summen den Text mit. Volle Konzentration. Diesmal klappt's. „When your dreams all fail. And the ones we hail ...“ Und so weiter. Man muss den Song, der derzeit täglich Dutzendfach aus den Radios trällert, nicht mögen. Die Kinder lieben ihn aber – also mag ihn auch ihre Lehrerin Ilona Seufert. Sie ist Chefin der Band, in der ohne Ausnahme alle Schüler der 6a mitmachen. „Klasse im Puls“ nennt sich das Projekt, das bayernweit Kinder für Musik begeistern soll. Und zwar Mittelschüler wie die in Taufkirchen (Landkreis München), die es oft nicht leicht haben.

Der Hintergrund des Projekts ist schnell erklärt. Ilona Seufert erzählt über „Ausbildungsreife“, die Musik befördere, und über „Soft skills“, die Musik anregt. Man versteht: Musik macht schlau, klar. Aber es gibt noch mehr: In einer Band muss sich jeder Einzelne in den Dienst der Gemeinschaft stellen, erklärt der Erfinder, Professor Wolfgang Pfeiffer, Musikpädagoge an der Universität Erlangen-Nürnberg. Es herrscht Teamgeist. Logisch: Wenn die Klas-



An die Bässe, fertig, los – die Ganztagsklasse der Mittelschule Taufkirchen ist eine Band.

FOTOS: ROBERT BROUCKEK

se nicht harmoniert, klingt's komisch. Außerdem: Die Beschäftigung mit Tönen und Rhythmen eröffnet eine neue Welt. Wer ein Instrument spielt, der verlernt das sein Leben lang nicht mehr. Die Kinder üben in Kleingruppen. Innerhalb von einigen Wochen, sagt die Lehrerin, kann jeder in der Band mitspielen.

Abseits aller pädagogischen Hintergedanken kommt aber etwas hinzu: Es macht Spaß. Kinder erleben, dass Schule Spaß machen kann, das ist vielleicht nicht immer der Fall in einer ganz normalen Mittelschule mit all ihren Problemen. 70 Prozent Migrantinnen-Kinder, viele soziale Außenseiter, Jugendsozialarbeit, Berufseinstiegsbegleitung, Ganztagsbetreuung, Förderlehrer, Schülercafé –



Am Keyboard: Jenni und Freundin Aicha.

die Schule müht sich redlich. Ein Wahlplakat gleich an der nächsten Straßenecke kündigt vom „Lebenswerten Taufkirchen“. Klingt etwas komisch, wenn man die tristen Hochhausreihen entlang

zum Bahnhof geht. Aber hier wohnen die Kinder der Mittelschule. Jenni kommt jeden Mittwoch extra rüber. Sie ist von der Mittel- an die Realschule gewechselt. Aber den Band-Unterricht – den will sie

nicht aufgeben. In der Schulband machen auch zwei autistische Kinder mit. Im Unterricht, so erzählt die Lehrerin, beteiligen sie sich eher selten. Bei der Band aber sind sie für die Elektronik zuständig, eine Aufgabe, die sie mit viel Geschick meistern. Das ist die alltägliche Integration gehandicapierter Kinder, die gerne in Sonntagsreden beschworen wird, in Wirklichkeit aber unendlich schwer einzulösen ist.

An 140 Mittel- und Realschulen in Bayern gibt es jetzt diese Bandklassen. Lehrerin Seufert ist Handlungsreisende in Sachen Musik. Heute Allgäu, morgen Oberland – überall wirbt sie für „Klasse im Puls“. Eigentlich ist sie auch Lehrerin für Wirtschaft, aber dazu kommt sie kaum

noch. An vielen Mittelschulen ist Musik ein Stiefkind. Es gibt kaum eigene Musiklehrer, meist muss der Klassenlehrer das Fach mitbetreuen. Da die geeigneten Lehrer zu finden, ist schwer. „Klasse im Puls“ bezuschusst daher auch auswärtige Musiklehrer und finanziert eine Musikstunde je Woche extra.

Zwei Lehrer, einer von der örtlichen Musikschule, einer von der Nachbar-Mittelschule, unterstützen Ilona Seufert in Taufkirchen. Ob viele Kinder der 6a je zum Instrument gegriffen hätten, wenn es „Klasse im Puls“ nicht wäre, bezweifeln sie. Jetzt aber sei es doch so, dass sich manche von der 6a zu Weihnachten keine Playstation gewünscht hätten. Sondern ein Musikinstrument.

## WILLKOMMEN & ABSCHIED

### Eine schwedisch-amerikanische Bayerin

**Garmisch-Partenkirchen** – Papa John Mann ist Amerikaner, Mama Catrine Lindgren gebürtige Schwedin und ihr Töchterchen Freya Sally eine kleine Werdenfelerin. Mit dem Umzug von Mannheim unter die Zugspitze – dort ist ihr Lebensgefährte im Marshall-Center beschäftigt – hatte sich die werdende Mutter beeilt. Sie wollte unbedingt ihr Baby im neuen Wohnort zur Welt bringen. „Wir hatten uns das Mutter-Kind-Zentrum im Garmisch-Partenkirchner Klinikum angeschaut und waren begeistert: Unsere Tochter sollte hier geboren werden“, berichtet Catrine Lindgren. Es klappte, weil sich Baby Freya brav noch fünf Tage länger Zeit ließ, bis auch das Kinderzimmer eingerichtet war.



Besuch noch Zeit. Aufwachsen soll das Mädchen dreisprachig: „Ich beruhige sie schon jetzt nur auf Schwedisch, ihr Papa in Englisch, und Deutsch lernt sie, weil sie hier aufwächst“, sagt die Mama. Beim bayerischen Dialekt zögert sie: „Da wird sie später für uns Dolmetschen müssen.“

MARGOT SCHÄFER

Die kleine Freya wog bei ihrer Geburt 3260 Gramm und war schon 55 Zentimeter groß. Als Tochter einer Schwedin und eines Amerikaners, der in Deutschland arbeitet, soll das Mädchen dreisprachig aufwachsen. Bald steht der erste Besuch der Großeltern an. FOTO: SCHÄFER

### Der letzte Vorhang ist gefallen

**Garching** – Er war ein Macher. Wenn ihn seine Freunde brauchten, war er immer zur Stelle. Ludwig Fuß war in Garching (Kreis München) eine besondere und besonders beliebte Persönlichkeit.

Zu seiner großen Leidenschaft, dem Theaterspielen, kam Ludwig Fuß bereits in der Schulzeit als Mitinitiator einer Schülergruppe des Garching-Werner-Heisenberg-Gymnasiums. Die Bretter, die die Welt bedeuten, waren damals allerdings noch arg wacklig bei einem Auftritt auf einer mit Kisten gebauten Bühne. Doch Ludwig Fuß hatte sein Schlüsselerlebnis: „Ich versuchte der Gruppe einzureden, dass es wesentlich witziger wäre, ein volkstümliches Stück zu spielen“, hatte er oft erzählt. „Nachdem sie dafür keinerlei Interesse zeigten, empfand ich es als Herausforderung, es selbst mit dem Theaterspielen zu probieren.“ So kam es, dass der Garchingener nach seinem



Ludwig Fuß ist im Alter von 65 Jahren gestorben. FOTO: FKN

Schauspiel-Debüt 1973 gleich Mitbegründer der Bauernbühne wurde.

Über den Theaterverein kam er auch zum „Doppelack“ – den beiden Kabarettistinnen Gabi Cygan und Bärl Köppl. Fuß unterstützte sie als treuer Helfer und steuerte zu den Programmen sogar den ein oder anderen

Zaubertrick bei. Dank seiner Mitgliedschaft im magischen Zirkel fiel es Fuß leicht, die Zuschauer mit Tricks zu faszinieren.

Das Theater war für den Garchingener quasi sein Wintersport. In den Sommermonaten widmete sich Ludwig Fuß dem Segelfliegen. Viele bewunderten ihn für seine Flugshows. Ludwig Fuß war deutscher und mehrfacher bayerischer Meister im Synchron-Kunstflug. Zusammen mit seinen Partnern Herbert Lehner und Benno Weiß schrieb er Clubgeschichte beim LSC Ikarus Schleißheim. Seinen größten Erfolg feierte Fuß 1985, als er in der Kategorie „bekannte Pflicht“ Segelflug-Weltmeister wurde.

Ludwig Fuß wurde nur 65 Jahre alt. Mit seiner Frau Anni trauern viele Garchingener. Sie behalten Ludwig Fuß als einen liebevollen und beliebten Menschen mit vielen Talenten in Erinnerung.

NICO BAUER